



8. Fachtagung Klinische Sozialarbeit

«Sozialtherapie, Beratung, Case Management –
Praxeologie der Klinischen Sozialarbeit»

Freitag, 15. Juni 2018

Paper Session IV, Paper 3

12.20 – 12.45

Raum: OVR A012

**Annäherungen an die leibliche Dimension in
Beratungskontexten in Anlehnung an die
haptische Diagnostik nach Heinz Deuser**

Prof. Dr. phil. Marion Mayer

Alice Salomon Hochschule, Berlin

Gliederung

1. Körper und Leib in Beratung, Coaching und Therapie
2. Die Arbeit am Tonfeld: Setting und Prozess
 1. Das Setting als Bedingung und Möglichkeit (Feld und Begleitung)
 2. Der Gestaltkreis als Grundorientierung
 3. Die Handlungssituation als Handlung im Umgang mit den Bedingungen und Möglichkeiten
3. Grunddimensionen der Haptik
4. Zugang und Nutzung für Beratung

1. Körper und Leib in der Beratung

„Leben ist Bewegung –
Bewegung ist Leben“ (Petzold
2006: 104)

„Körper haben – Leib sein“

„Leiblichkeit ist die
grundlegende Weise des
menschlichen Lebens ...
Zentrum räumlichen
Existierens ..., von dem
gerichtete Felder von
Wahrnehmung, Bewegung,
Verhalten und Beziehung zur
Mitwelt ausgehen.“ (Fuchs
2000: 15)



1. Das Konzept der Leiblichkeit

- Leib-Sein meint uns als individuelle und soziale Wesen,
- zwischenmenschliche Beziehung über „Zwischenleiblichkeit und Mitbewegung“ (Waibel et al. 2009: 5 nach: Schwarz 2015: 54)
- „the embedded body-mind of human subjects“ (Petzold 2006: 104 nach: Schwarz 2015)

Phänomenologische Konzepte (Husserl / Merleau-Ponty / Fuchs)... finden sich in ...

Neue Phänomenologie als Leibphilosophie

„Phänomenologie des Leibes“
(Schmitz 2012)

„ein sich spürender Leib“
(Fuchs 2000) „pathisch“ ...

Zentrale Begriffe: Atmosphäre,
leiblicher Raum, Situation

Embodiment

Verbindung von
phänomenologischen
Aspekten mit Kognitions- und
Neurowissenschaften

Beziehung zwischen Denken,
Fühlen, Wollen und die
Funktion und Bedeutung des
Körpers (Storch et al. 2006
u.a.)

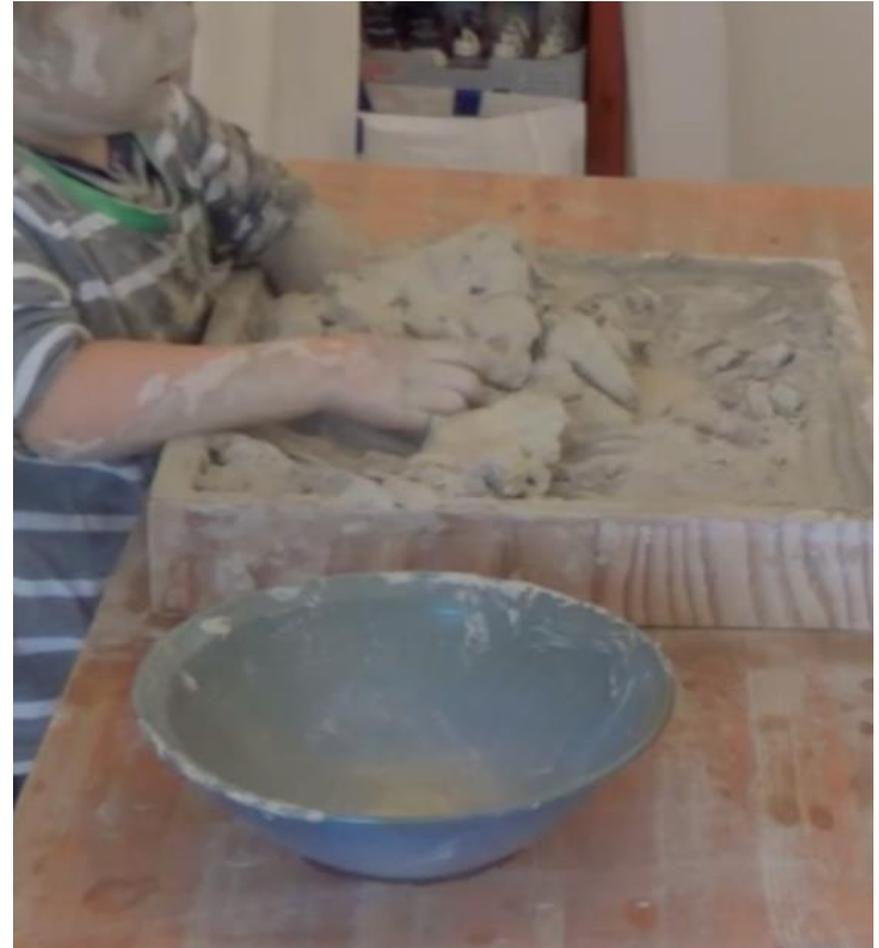
2. Was ist Arbeit am Tonfeld (AaT) ® nach Heinz Deuser?

Triade : Begleitung – Tonfeld – Adressat*in

Phänomenologischer Zugang über die leibliche Erfahrung und ihre Ausdrucksweise

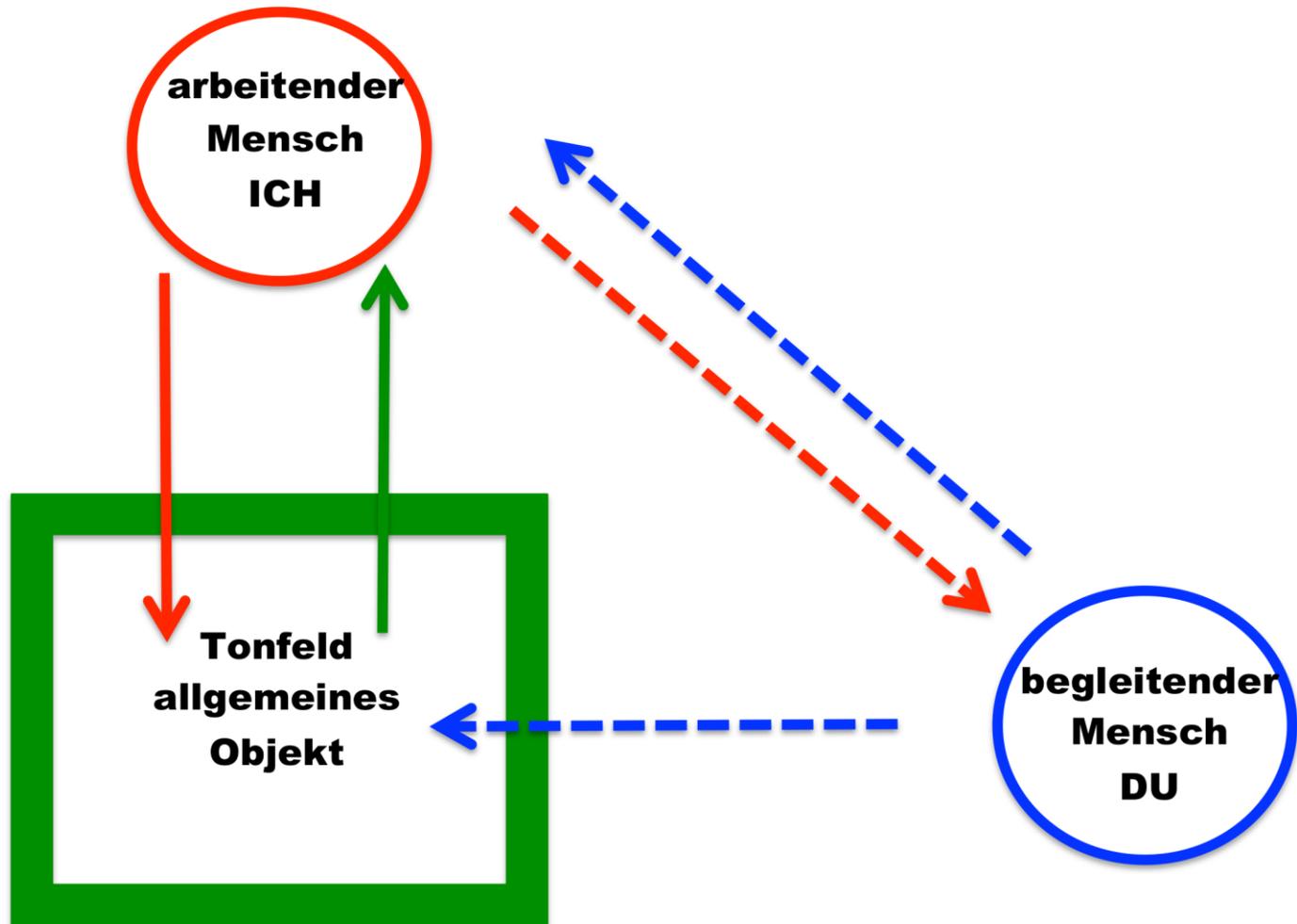
Die „Sprache“ der Hände als Entdeckungs- und Entfaltungsdimension

Das Feld als experimenteller Handlungs- und exemplarischer Beziehungsort (Brockmann/Geiß 2011)

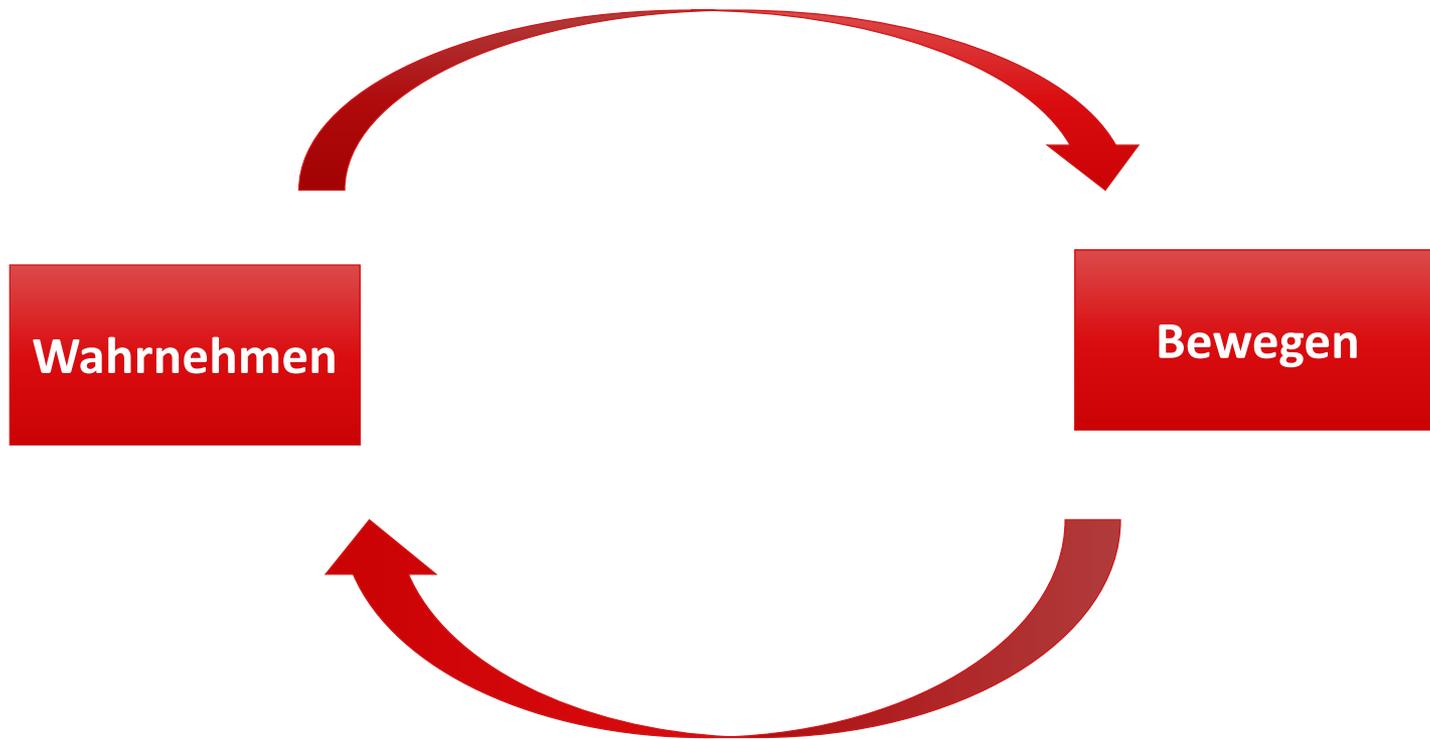


Heinz Deuser

Grundgegebenheit der AaT - Repräsentation menschlicher Grundbedingung



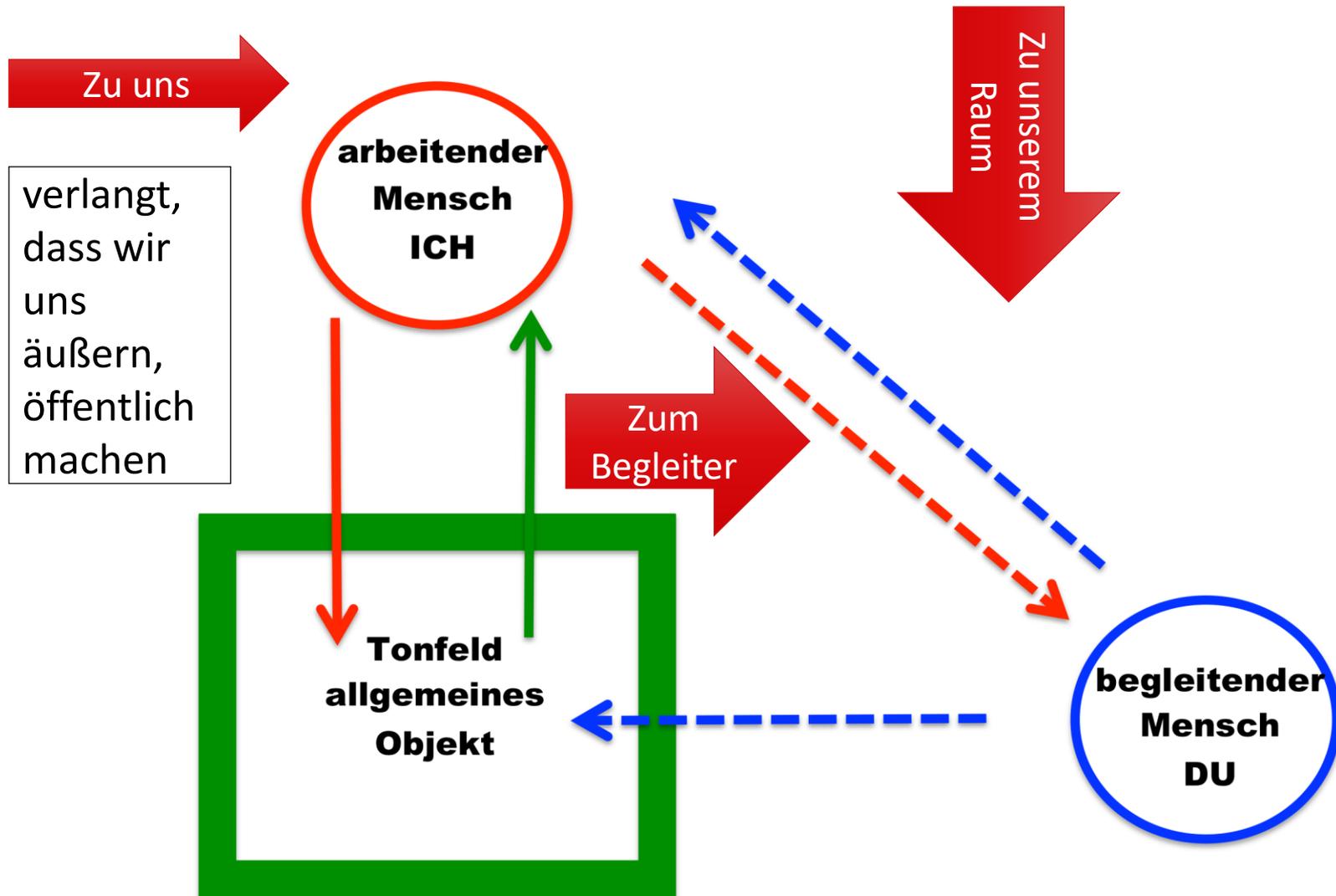
2.2 Der Gestaltkreis



2.3 Die Handlungssituation als Bedingung und Möglichkeit

„“Situation“ ist der Raum, in dem wir uns antreffen, präsentieren und zeigen. Sie enthält zwei Perspektiven: Zum einen betrifft sie den Komplex der äußeren Anforderungen, die sich uns stellen, und zum anderen betrifft sie den Komplex unserer inneren Anforderungen und Bedürfnisse. Zu beidem finden wir uns vor. Solche Bipolarität ist *unsere* Situation.“ (Deuser 2018: 161)

Grundgegebenheit der AaT - Repräsentation menschlicher Grundbedingung



Handlungssituation

1. Aufforderung zum Einfinden
2. Aufforderung die äußere Situation für uns herzustellen (heißt Orientierung finden und Polung)
 1. Notwendigkeit aus uns (Status quo ante) und
 2. Zu uns jetzt (Status quo) herauszutreten
3. Gelingensbedingungen
 1. Äußerer und innerer Halt
 2. Vertrauen
 3. Zeit zur Orientierung(Deuser 2018: 161f.)

3. Haptik - haptischer Sinn – haptische Diagnostik

Haptik:

- Tätigsein der Hände als umfassendes Phänomen,
- Erscheinungsweise ihrer Gestaltbildung,
- die Stadien ihres Handlungsaufbau,
- Ausfaltung ihrer Beziehungsmöglichkeiten.
- „Hände als Organ – als zweigliedriges Organ des haptischen“
(Brockmann/Geiß 2011: 33)
- Einheit von Bewegung und Berührung als Basis aller haptischen Phänomene
- Die Ausbildung der Hände als Organ, ihrer Motorik, der Spürfähigkeit und Erlebensfülle (Brockmann/Geiß 2011:34)

3. Haptik - haptischer Sinn – haptische Diagnostik

Haptischer Sinn:

- „Haptik als Bewegungsfeld der Hände und ihre Erlebnissphäre sind fortwährend aufeinander bezogen; ... Der Gestaltkreis aus Erwerb haptischer Fähigkeiten und der Ausfaltung entsprechender Erlebnisfelder bildet ein Gesamtfeld von Empfindungsvermögen. Das Gewährsein seiner inneren Kohärenz nennen wir haptischer Sinn.“
(Brockmann/Geiß 2011: 44)

Haptische Diagnostik:

- Bedürfnis- und Entwicklungsanalyse (Deuser 2018:348ff.)

3. Die Grunddimensionen der Handentfaltung in den Basissinnen

- Die Hände im Hautsinn – Erleben und Herstellen von Kontakt
- Der Sinn für Gleichgewicht – Balance – Umgang mit Zweiheit
- Tiefensensibilität – Druckerleben – Stabilität
- Greifen in Bewegung und Wahrnehmung

(Brockmann/Geiß 2011)

4. Zugang und Nutzen für die Beratung

„Eine wesentliche Entdeckung von **Heinz Deuser** ist, dass sich die grundlegenden Beziehungsweisen der menschlichen Entfaltung in den Stadien und Strukturen der Entwicklung der Hände ablesen lassen.“ (Brockmann 2011)

Erweiterung von
Selbst- und
Fremdwahrnehmung
in Beratungsprozesse

Arbeit mit dem
Drittem (Reichel
2015), Hilfsmedium
im Umgang mit
Sprachbarriere

Feingliedrige
Entwicklung eines
Analysekonzeptes
auf theoretisch
fundierter Basis

Literatur

Brockmann, Anna Dorothea/Geiß, Marie-Luise (2011). Sprechende Hände. Haptik und Haptischer Sinn als Entwicklungspotenzial. Berlin: Pro Business Verlag.

Brockmann, Anna Dorothea (2011). Beziehungs – Sinn und die Arbeit am Tonfeld®. Institut für haptische Gestaltbildung – Nord. Bremen, Mai 2011.

Deuser, Heinz (2018). Arbeit am Tonfeld. Der haptische Weg zu uns selbst. Gießen: Psychosozial Verlag.

Fuchs, Thomas (2000). Leib – Raum – Person. Entwurf einer phänomenologischen Anthropologie. Stuttgart. Klett-Cotta.

Fuchs, Thomas (2013). Zwischen Leib und Körper. In: Hähnel, Martin/Knaup, Marcus (Hg.): Leib und Leben. Perspektiven für eine neue Kultur der Körperlichkeit. Darmstadt: WBG, S. 82-93.

Merleau-Ponty, Maurice (1966). Phänomenologie der Wahrnehmung. Berlin: De Gruyter.

Petzold, Hilarion G. (2006). Der „informierte Leib“. In: waibel, M.J. / Jakob-Krieger, C. (Hg.): Integrative Bewegungstherapie. Störungsspezifische und ressourcenorientierte Praxis. Stuttgart: Schattauer Verlag, S. 34-35.

Plessner, Helmut (1941). Lachen und Weinen. Eine Untersuchung der Grenzen menschlichen Verhaltens. In: Dux, Günter/Marquard, Odo/Ströker, Elisabeth. Gesammelte Schriften (GS) VII, Frankfurt/Main, S. 201-387.

Schmitz, Hermann (2012). Kurze Einführung in die Neue Phänomenologie. Freiburg: Karl Alber, 3. Aufl.

Literatur II

Schwarz, Renate (2015). Applied Embodiment und das Konzept der Leiblichkeit in Beratung, Supervision und Coaching. In Resonanzen-Journal 1/2015, S. 52-64.

Storch, Maja/ Cantieni, Benita/ Hüther, Gerald/ Tschacher, Wolfgang (2006). Embodiment. Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen. Bern: Huber.

Waibel, Martin J./Petzold, Hilarion G./Orth, Ilse/Jakob-Krieger, C. (2009). Grundlegende Konzepte der Integrativen Leib- und Bewegungstherapie (IBT). In: Waibel, M. J. / Jakob-Krieger, Cornelia (Hg.). Integrative Bewegungstherapie. Störungsspezifische und ressourcenorientierte Praxis. Stuttgart: Schattauer, S. 1-20.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Marion Mayer

Kontakt:

marion.mayer@ash-berlin.eu



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences